

Grundorganisationen ringen um effektiven Gütertransport

Von Hubert Egemann,

Leiter der Abteilung Transport- und Nachrichtenwesen des Zentralkomitees der SED

msm

Das wachsende materielle und kulturelle Lebensniveau unseres Volkes, der stetige Leistungsanstieg der Produktion in Industrie, Bauwesen und Landwirtschaft, aber auch der Ausbau unserer Außenwirtschaftsbeziehungen stellen zunehmend höhere Anforderungen an das Transportwesen. Immer deutlicher wird sichtbar, daß ein stabiles und leistungsfähiges Verkehrswesen notwendige Voraussetzung und Bedingung für den weiteren Leistungszuwachs in unserer Volkswirtschaft ist. Deshalb lenken die Parteiorganisationen die Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb darauf, die vom IX. Parteitag und den nachfolgenden Tagungen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gegebene Orientierung in allen Bereichen des Verkehrswesens exakt zu verwirklichen und in der täglichen Arbeit in die Tat umzusetzen. Damit leisten die Werktätigen im Verkehrswesen einen soliden Beitrag, die erreichten Erfolge bei der Verwirklichung unseres sozialpolitischen Programms weiterhin zu sichern und das Lebensniveau des Volkes kontinuierlich zu heben.

Im politischen Gespräch weisen viele Parteiorganisationen nach, welche Auswirkungen die ständig wachsende Wirtschaftskraft unseres Landes auf den von Jahr zu Jahr steigenden Transportbedarf hat. Lagen zum Beispiel die täglichen Versandmengen bei der Deutschen Reichsbahn im November 1973 bei etwa 645 kt, so waren es 1975 bereits 670 kt und im vergangenen Jahr schon mehr als 725 kt. In diesem Jahr wird der Transportbedarf diese Menge wiederum übersteigen. Ein analoger Leistungszuwachs ist im Straßengütertransport zu verzeichnen. Während im Jahre 1972 fast 520 Millionen Tonnen Güter auf der Straße transportiert wurden, waren es 1978 schon über 740 Millionen Tonnen, und in diesem Jahr werden es weit mehr als 770 Millionen Tonnen sein.

Der Herbst- und Jahresendverkehr stellt alljährlich an das Verkehrswesen besonders große Anforderungen. Alle Verkehrsbetriebe leisten in

diesem Zeitraum einen wesentlichen Beitrag zur verlustlosen Einbringung der Ernte, zur vollen Versorgung der Bevölkerung, zur ausreichenden Winterbevorratung der Wirtschaft, aber auch zur termingerechten Erfüllung aller Außenhandelsverpflichtungen.

Diese höheren Anforderungen können nur erfüllt werden, wenn alle zur Verfügung stehenden Transportmittel und -anlagen, insbesondere die Güterwagen, Container, Lastkraftwagen und Frachtschiffe immer intensiver genutzt werden.

Die Standzeiten wurden verkürzt

Die Parteiorganisationen in allen Bereichen des Verkehrswesens und die Politorgane der Deutschen Reichsbahn haben gerade in letzter Zeit vielseitige Aktivitäten entwickelt, um eine kontinuierliche Versorgung der Betriebe mit Rohstoffen und Energieträgern, einen unverzüglichen Abtransport der Fertigerzeugnisse sowie eine reibungslose Abwicklung der Außenhandelstransporte zu gewährleisten.

Charakteristisch dafür ist beispielsweise die Initiative der Komplexbrigade I des Bahnhofs Nordhausen. Die Genossen und die parteilosen Mitglieder dieses Kollektivs haben in Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem Fernmeldewerk Nordhausen ihre Aufgaben im zweiten Halbjahr 1979 in persönlichen Planangeboten zusammengefaßt und daraus ein Brigadeplanangebot erarbeitet. Dieses Brigadeplanangebot bildet die Grundlage für eine exakte Abrechnung der Leistungen im Kampf um eine hohe Betriebs- und Arbeitssicherheit und für die effektive Nutzung des zur Verfügung stehenden Arbeitszeitfonds. Ziel dieser Maßnahmen ist, alle Kennziffern für einen hochproduktiven Einsatz des wichtigsten Grundmittels der Eisenbahn — des Güterwagens — zu erfüllen und zu überbieten. Auch im Bahnbetriebswerk Halberstadt unterbreiteten die Kollektive der Triebfahrzeug-